

**DIE
SCHWABENKINDER
AUS TIROL
UND VORARLBERG**

VON
OTTO UHLIG



1978

UNIVERSITÄTSVERLAG WAGNER
INNSBRUCK

KONRAD THEISS VERLAG
STUTTGART UND ÄÄLES

6 Kreuzer für den Paß	108
Der Paß — das Ordnungsinstrument	115
Kinder auf dem Markt	122
Die Arbeit und der Lohn des Schwabenkinds	133
Ein leinens Kleitle und ein wenig Gelt	133
Schwäbische Realitäten	140
Oberschwaben — das gelobte Land	147
Konfrontationen	155
Begegnung schwäbischer und österreichischer Armut	155
Ökonomie und Bildung — ein Kulturkampf	160
Im sozialen Spannungsfeld ..»	170
Kind und Arbeit	170
Fabrik-Kinder in Tirol und Vorarlberg	171
Frühindustrielle Kinderarbeit	178
Auswege und Umwege der Schulpflicht •	185
Verdichtete Problematik zur Jahrhundertwende hin	192
Zum Wohle der Schwabenkinder ein Verein	195
Gründe und Gründer	195
Ordnung nach Erfahrung der Unordnung	199
Meldung und Sammlung zur Reise	203
Hüter des Kindermarktes	205
Hüter der Kinder	207
Gemeinschaftliche Heimfahrt	211
Der Pfarrer von Hochgallmig	211
Achtung, Beachtung und Mißachtung des Vereins	213
Organisation und Finanzierung	214
Herkunft der Tiroler Schwabenkinder 1895 (Karte)	217
Kinderauswanderung in der Bezirkshauptmannschaft Landeck 1901 — 1913 (Karte)	218
Objekt hoher Politik	219
Das Wort vom Kindermarkt hört man im Deutschen Reichstag	219
Reichsdeutsche Hüttekinder	221
Landwirtschaftlich verkleidete Kinderarbeit	226
Kritik — Krise — Eklat	228
Tagespresse und sozialpolitische Publizistik	228
Sittliche und pädagogische Bedenken	230
Die Stimme Amerikas: deutscher Sklavenmarkt!	231
Kaiserliche Diplomaten besorgt um Deutschlands Ruf	236
Diplomatische Beruhigung — latente Beunruhigung	240
Ein undiplomatischer Angriff	244
Nützlicher Impuls für die Behörden	246
Bleibendes Kulturdefizit belastet das Gewissen	252
Jugenderziehung oder billige Arbeitskraft	252
Österreich fragt wieder an	253

Neue Problemstellung	255
Regierung ratlos und unentschlossen.	256
Hütেকinder-Schauspiel auf der Bühne des Parlaments.	258
Am Rande einer Formal-Diskussion.	258
„Geht uns aber nichts an!“	262
Versteckspiel hinter Halbwahrheiten.	263
Das Interesse eines Kulturstaates.	264
Das Veto des Herrenhauses.	265
Kein Ruhmesblatt für Württemberg.	267
Königliches Interesse für die Hütেকinder-Schule.	267
Gouvernementales und diplomatisches Nachspiel — kein Ergebnis.	267
Württemberg in aller Munde.	268
Partei- und Pressekämpfe.	270
„Der Süden Deutschlands nicht besser als der Osten“	273
Am Ende ein Organisationsplan.	274
Heimatorte der Schwabekinder auf dem Kindermarkt in Friedrichshafen 27. März 1914 (Karte).	275
Das Unwesen der Schwabekinder.	276
„Ein beschämender Eindruck“.	276
Kinderschutz und Jugendfürsorge in Österreich.	279
Der Hütেকinderverein im Zwielight.	282
An der Wurzel des Übels.	283
Tiroler Erkenntnisse.	283
Ein Ende machen — krankhafte Wirtschaftslage beheben!	284
Der Traum von der Inntal-Bahn.	286
Nachklänge.	288
Diplomatie im leeren Raum.	288
Binnenwanderer in Groß-Schwaben ?	289
Letzte Nachläufer in Vorarlberg.	292
Rückblick	294
Benützte Archive.	297
Literaturverzeichnis.	297
Namensverzeichnis.	301
Ortsverzeichnis.	305
Verzeichnis der Bildquellen.	308